



Galerie Europäisches Innovationshaus; Foto: ©H.G. Torkel

Die bisherige Vermarktung von Patenten freier Erfinder und Entwickler ist nahezu gescheitert, nur ein Prozent ihrer Patente schafft es bis zur Vermarktung. In der Galerie Europäisches Innovationshaus in Essen sollen durch die Begegnung von Erfindern als „Kulturschaffende und kreative Problemlöser in der Gesellschaft“ und verschiedenster Talente neue Wege von der Idee bis zur Vermarktung entwickelt und ausprobiert werden.

Eröffnung der Galerie Europäisches Innovationshaus

Begegnung für Kulturschaffende und kreative Problemlöser

Gründer und Leiter des Projektes ist Hans-Georg Torkel. Der Visionär, Erfinder und Macher lebt nach dem Motto: „Wer nicht wagt, wird auch nicht gewinnen“. Von der Vision 2020¹, die er vor 15 Jahren geschrieben hat, wurde in Deutschland schon einiges umgesetzt. Dass er mit seiner Berufs- und Lebenserfahrung daran mitwirken konnte, macht ihn stolz.

„Global Denken und regional handeln“, unter diesem Leitsatz existiert seit dem 03.08.2016 die Essener „Galerie Europäisches Innovationshaus“ in der Kreuzkirchstr. 29. In einem ersten Schritt werden Talente der Gesellschaft aus ganz Deutschland mit ihren Herzensprojekten über das Internet präsentiert und vernetzt (www.innovationshaus.eu).

Diese interdisziplinäre Vernetzung von Spitzenleistungen in der Prozesskette „Von der Idee bis zur Vermarktung“ hilft, Ideen und Patente interessanter zu machen und in zielgerichtete Start-up-Einheiten zu überführen. „Leider muss man seine Ideen im Netzwerk selber vorantreiben, denn die Industrie und viele Firmen sind an Patenten freier Erfinder

und Entwickler in der Regel nicht interessiert“, so Hans-Georg Torkel. Im geplanten Förderprozess in Essen sollen Beteiligte im 2.600 qm großen europäischen Innovationshaus an der Schützenbahn 23 Beratungs-, Schulungs- und Serviceangebote erhalten, wobei über die Internet-Vernetzung vieles erst machbar wird.

Um für die Zukunft unternehmerisch denkende und handelnde Erfinder und Entwickler fort zu bilden, will Hans-Georg Torkel aber noch früher ansetzen. Mit einem umfassenden Lernprojekt „Von der Idee bis zur Vermarktung“ erhalten Talente unabhängig vom persönlichen Alter die Gelegenheit – ausgehend von geeigneten Ideen und Patenten – inner- und außerschulisch entdeckend und eigenverantwortlich in unterschiedlichen Projektformen zu lernen. Dabei werden individuelle Stärken sichtbar und arbeitsteilig miteinander verbunden. Erfolgversprechende Ansätze sollen zu Start-up-Einheiten – als Kombination aus Business und Gemeinnützigkeit – weiterentwickelt werden. Für Hans-Georg Torkel steht fest: „Es gibt bereits sehr viel interdisziplinäres Potential. Es muss nur geeignet miteinander verbunden werden.“

Mit Innovationen und Kultur die Zukunft der Welt gestalten: Die Grundidee

Das Europaprojekt der KIT-Initiative in der Kulturhauptstadt 2010 „Erfindungen und Innovationen als Impulsgeber für das Ruhrgebiet, Deutschland und Europa“ wurde jährlich mit neuen Impulsen gefüllt. Die Galerie Europäisches Innovationshaus in Essen wurde von 2009 bis 2016 zur Unterstützung junger Künstler von der Galeristin Ricarda Fox betrieben. Ab 2016 führt der Ruhrgebiets-Erfinder Hans-Georg Torkel als Kulturschaffender und Problemlöser das Ladenlokal weiter, um Entwicklern, Entdeckern und Erfindern Präsentations- und Vernetzungsmöglichkeiten zu geben. In der Initiative Europäisches Innovationshaus kommen Menschen zusammen, die sich zum Themenfeld „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ Gedanken machen. Soziale und technische Innovationen sind wichtige Bausteine zur Zukunftsgestaltung, die in friedensstiftenden, interdisziplinären und interkulturellen Begegnungen für kreative und technikbegeisterte Menschen über gemeinsame Projekte gedeihen können. Die Verknüpfung von Bildung, Weiterbildung, Kultur, sozialen Innovationen, Erfindergeist und unternehmerischem Handeln wird

■ 1 http://www.kit-initiative.de/sites/default/files/pictures/KIT_Vision_2020.pdf

zum Sprungbrett für Start-ups und damit zur Unterstützung freier Erfinder und Entwickler. Junge Erfinder in Start-up-Teams werden durch Bildungs- und Weiterbildungsangebote in ihrer Gesamtkompetenz gestärkt.

Netzwerk innovativer Marken, Organisationen und Firmen

Die Initiative des Europäischen Innovationshauses steht nicht allein. Sie ist angelegt als koordinierendes Dialogcenter und inspirierende Plattform, besonders für Junge Erwachsene. Hier treffen Erfinder und Entwickler auf Talente und vernetzen sich mit Künstlern, Kulturschaffenden, Oberstufen, Hochschulen, Firmen und folgenden gemeinnützigen Organisationen:

- Deutscher Erfinderverband (DEV) e.V.
- Deutscher Erfinderring (DER) e.V.
- Europäischer Erfinderverband (AEI)
- Europäischer Frauen Erfinderverband (EWI) (Teil von AEI)
- Internationaler Erfinderverband (IFIA)
- Deutsche Aktionsgemeinschaft Bildung, Erfindung, Innovation (DABEI) e.V.
- KIT-Initiative Deutschland e.V. (Breitenförderung, Junior-Erfinder)

Die bisherigen Aktionen laufen unter folgenden Projektmarken:

- Netz innovativer Bürgerinnen und Bürger (NiBB)
- Europäisches Innovationshaus
- Erfinder als Kulturschaffende und Problemlöser in der Gesellschaft
- Juniorschule (Lernen ohne Lehrer, Hilfe zur Selbsthilfe)
- Europäische Marke Jugend erfindet
- Jugend tüftelt (Breitenförderung)
- Außerschulischer Lernort zum entdeckenden Lernen
- Kultur der Technik, Kultur des Handwerks und Kultur des Erfinderdwesens



Nachhaltigkeit in der Bildung

Nur was nachhaltig wirkt, schafft auch Werte. Daher sind alle Maßnahmen am Konzept der Bildungsbewegung „KIT-Initiative“ ausgerichtet, vergleichbar zu Breitensportvereinen mit ihren Leistungstrainingszentren.

Vom Seepferdchen aus dem Schwimmunterricht bis zum Olympiasieger im Sport. In Handwerk und Technik stehen dem vergleichsweise die KIT-Kinderzertifikate „Holzwurm, Elektroblitz, Farbklecks“ gegenüber, bis hin zum „KIT-Weltmeister“. Schüler und Studenten können mit ihren Stärken Handwerk- und Technikhelferscheine erwerben, ausgebildete Fachkräfte können in der KIT-Initiative als Trainer tätig werden. Die „KIT-Weltmeister“ zeichnen sich durch internationale Patentanmeldungen (PCT) aus. Einige dieser PCT-Patentinhaber engagieren sich in der KIT-Ausbildung wie z.B. Gottfried Wolf mit seinen PCT-Patenten im Werkzeugmaschinenbau, in der KIT-Talentschmiede in Schöppingen. Im nachhaltigen Konzept entwickeln sich durch individuelle Förderung Spitzenleistungen. Ein Beispiel ist das mit Prof. Langmann entwickelte NRW KIT Leistungstrainingszentrum Automatisierung an der Fachhochschule Düsseldorf.

Teams in den Leistungstrainingszentren beurteilen Patente auf Machbarkeit und Marktakzeptanz und entwickeln diese weiter, wobei der Erfinder Mitglied des Kompetenzteams sein kann. Im Innovationshaus können Erfinder-Teams zu spezialisierten Dienstleistern (Erfinden im Auftrag) qualifiziert werden.

Erfindergeist in der Schule: Synergien von Personal- und Sachressourcen

Ein wichtiges Anliegen der KIT-Initiative ist es, unternehmerischen Erfindergeist schon in der Schule zu etablieren. „Es gibt einige sehr erfolgreiche Beispiele, in denen Erfinder in Grundschulen bis zum Berufskolleg gemeinsames, entdeckendes Lernen mit den Schülern möglich machten“, so Hans-Georg Torkel. Interessierte Schu-

len werden dabei von Vereinen, Einrichtungen und Firmen an außerschulischen Lernorten, wie dem Netzwerk Europäisches Innovationshaus aktiv unterstützt. Individuelle Stärken der Schüler sollen sich zu Einzeldienstleistungen verbinden, vom Flyer bis zur Vermarktung in Schülerfirmen. Gemeinnützige Vereine wie der DEV, DABEI und die KIT-Initiative unterstützen außerschulisches Lernen z.B. im Europäischen Innovationshaus und auf internationalen Erfindermessen in Nürnberg und Genf. Dieses gemeinsame entdeckende Lernen von Jung und Alt wird mit Zertifikaten verschiedener Anbieter bescheinigt. Zugehörige Patente werden im Bildungs- und Weiterbildungsprozess veredelt und von den Schülern und Studenten in die Gesellschaft, in die Universitäten oder die späteren Ausbildungsbetriebe getragen. Gut ausgestattete Kompetenzzentren wie Berufskolleg- und Technologiezentren können mit ihrem breiten Bildungs- und Weiterbildungsangebot zu den Themen der Prozesskette „Von der Idee bis zur Vermarktung“ vernetzt werden.

Die Ideengeber und Gründer

Dipl.- und Patent-Ingenieur Hans-Georg Torkel, Schulleiter am Berufskolleg a.D., Vorsitzender des Deutschen Erfinderverbandes e.V. und des MINT Vereins KIT-Initiative Deutschland e.V., ist mit seiner Beraterfirma Kopf und Herz der gemeinnützigen Teile des Gesamtprojektes. Herr Torkel hat für das europäische Innovationshaus Sponsoren, Investoren und Ankermieter gefunden. Ein großer Teil der Marken des Innovationshauses sind aus dem beruflichen und privaten Lebenswerk von Hans-Georg und Anita Torkel entstanden.

■ Hans-Georg Torkel

Hans-Georg Torkel
Tinkrathstr. 128
45472 Mülheim an der Ruhr
Mobil: 0176 316 453 56
galerie@kit-initiative.de
www.innovationshaus.eu